

# kno<sup>a</sup>

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins ■ 9494 Schaan ■ Fürstentum Liechtenstein  
38. Jahrgang ■ 3. Ausgabe ■ Juli 2016





## Editorial



Spätestens seit ich für diese Ausgabe wieder die verschiedenen Pfingstlager im Land besuchen durfte, möchte ich die Nächte selbst wieder am Lagerfeuer verbringen und – wie es sich für einen richtigen Pfadfinder gehört – mächtig stinken. Erfreulicherweise rückt das Sommerlager immer näher und am meisten schätze ich daran, dass das Smartphone abgesehen vom Hike grossteils aus ist. Bei all dem Stress, der einem der Alltag so beschert, geht nämlich schnell

einmal unter, dass man eigentlich nicht allzeit erreichbar sein muss. Aber diesen Luxus erkennen in der Regel nur die Leiter und zwingen die Teilnehmer deshalb oft zu ihrem Glück, indem sie zu Lagerbeginn alle elektronischen Geräte einsammeln.

Mit dem Rat, sich der Erholung halber auch sonst gelegentlich aus dieser ständigen Erreichbarkeit abzukapseln, wünsche ich allen Abteilungen viel Spass in ihren Sommerlagern. Die Daheimgebliebenen sind sicher schon ganz gespannt darauf, im nächsten Knoten von all euren unvergesslichen Abenteuern zu lesen.

Für das Knota-Team  
Gary Kaufmann

**Frontcover:** Gary Kaufmann

**Foto Editorial:** Simon Meier

### Der Redaktionsleiter empfiehlt ...

- für die Lagervorfreude: Pfingstlager heuer nichts für Schönwetter-Pfadis
- zur Auffrischung: ABW 2016
- als angenehme Nachricht: PPL-Statistik 2016
- den Hobby-Fotografen: Schafft's dein Foto aufs Frontcover?

## Impressum

### Herausgeber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins  
9494 Schaan  
E-Mail: [knoten@scout.li](mailto:knoten@scout.li)

### Redaktionsleitung

Gary Kaufmann

### Redaktionsteam

Carole Marxer  
Claudio Marxer  
Lukas Marxer  
Markus Tschugmell  
Michael Wanger  
Ursina Schweizer

### Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Andreas Meier  
Andrin Clavadetscher  
Benedikt Hassler  
Claudia Gerner  
Daniel Bargetze  
Felicia Hassler  
Jan Ritter  
Laura Frick  
Robert Büchel-Thalmaier  
Ruth Gatteringer  
Simon Dunker

### Administration

Knoten – Postfach 560  
9494 Schaan

### Bankverbindung

LLB AG Vaduz  
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

### Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

### Auflage

400



## Inhaltsverzeichnis

- 5** wanted
- 6** el tesoro
- 8** Wohi?
- 10** nice weather
- 16** Verantwortung
- 18** волнение
- 19** 统计
- 20** アイランド
- 21** velocità
- 21** jeter à l'eau
- 24** neema
- 27** çekilis





## Abwechslungsreiches Auffahrtslager in Gamprin

**Claudia Gerner** – Die Abteilung Gamprin-Bendern organisierte für die Kinder der ersten und zweiten Stufe nach dem Erfolg im letzten Jahr erneut ein Auffahrtslager im eigenen Pfadiheim. Als Einstieg gestalteten die Kinder Rucksäcke mit dem Abteilungslogo, die tags darauf beim Ausflug nach Dornbirn sogleich zum Einsatz kamen. Im Rahmen einer Führung durch die Inatura-Sonderausstellung «Das Wunder Mensch» erfuhren die Teilnehmer allerlei Faszinierendes und Kurioses über den menschlichen Körper. Die Sonderausstellung zum Biber bot interessante Einblicke in den Lebensraum des grössten heimischen Nagetiers.

Weiter stand eine grosse Schnitzeljagd auf dem Lagerprogramm, welche die Kinder bei sommerlichem Wetter durch die ganze Gemeinde führte. Gegen die

knurrenden Magen gab es anschliessend Leckeres vom Grill, wobei auch Puddings und Marshmallows nicht fehlen durften. Damit waren alle bestens gestärkt für das abendliche Lagerfeuer mit Spielen, Liedern und Rufen sowie einer Fackelwanderung durch den Kratzera-Wald. Am nächsten Morgen hiess es Schlafsäcke zusammenrollen und Gamellen einpacken, denn das abwechslungsreiche Auffahrtslager hatte leider schon sein Ende gefunden.



## Der April weiss nicht, was er will

**Simon Dunker** – Voller Vorfreude auf ein tolles Wochenende trafen sich die Bienle und Wölfe Mitte April an einem Freitagnachmittag bei der Post in Mauren. Der Pfadibus wurde beladen, um darin unsere Reise ins Malbun anzutreten. Den ersten Abend im alten Jugendheim Pradame verbrachten wir mit verschiedenen Spielen.

Am Samstagmorgen stärkten wir uns für die Tageswanderung, deren Ziel eigentlich der Schönberg gewesen wäre. Aber leider konnten wir ihn schneebedingt nicht erklimmen, weshalb wir die Route abkürzten. Zum Abschluss unserer Wanderung kehrten wir gemeinsam in ein Restaurant ein. Wieder im Heim angekommen,





haben wir uns erst einmal etwas ausgeruht, bevor wir beim Bearbeiten von Speckstein unser Geschick bewiesen. Am Abend veranstalteten wir ein Spieleturnier, das für jeden sowohl herausfordernd als auch spannend war.

Mit dem Sonntagmorgen war dann auch schon der letzte Tag unseres Frühlingslagers angebrochen, den wir trotz schlechtem Wetter mit verschiedenen Geländespielen an der frischen Luft verbrachten. Anschliessend wurde noch gepackt, aufgeräumt und sich für die Heimreise bereit gemacht.

Fotos: Livio Kaiser



## Bienle und Wölfe gesucht!

**Michael Wanger** – Da die Anzahl aktiver Mitglieder in der ersten Stufe drastisch zurückgegangen ist seitdem viele von ihnen zu den Pfadfindern überstellt wurden, veranstaltete die Abteilung Ruggell am 9. April einen Werbetag für Kinder im Primarschulalter. Das Programm war so ausgerichtet, dass es in nur drei Stunden aufzeigen sollte, was es bedeutet, bei den Pfadfindern zu sein.

Im Verlauf des Vormittags gab es für die Kinder einiges zu entdecken. Nach einem kurzen Kennenlernspiel ging es los: Während die Einen beim Bau eines Flosses ihre Pioniertechnik unter Beweis stellten, verliessen sich die Anderen völlig auf ihren Tastsinn, indem sie mit verbundenen Augen die verschiedensten Dinge ertasteten. Besonders in der Zeit der Mobiltelefone und des Internets ist es wichtig, den Kindern zu zeigen, dass Nachrichten auch noch anders übermittelt werden können. Daher wurde den Neugierigen das Morsealphabet erklärt und ihnen einige Aufgaben dazu gestellt.

Doch etwas durfte bei einem Werbetag der Pfadfinder auf keinen Fall fehlen: ein Lagerfeuer, worauf die Kleinen Popcorn zubereiten. Wer zum Schluss noch ein ruhiges Händchen hatte, durfte mit Kapla-Bausteinen seiner Kreativität freien Lauf lassen. Dann kam bereits der Höhepunkt der Veranstaltung, bei dem natürlich auch die Eltern wieder dabei sein durften. Gemeinsam wurde entweder bequem auf dem Grill oder ganz traditionell über der Feuerschale gegrillt. Um das Lagerfeuer herum liess man den Tag mit Schlangensbrot gemütlich ausklingen und stand den Eltern noch für allfällige Fragen zur Verfügung.

Dank dem Schnuppertag konnte die Abteilung wieder einmal Präsenz in der Gemeinde zeigen. In den darauffolgenden Wochen verzeichnete die erste Stufe einen Zuwachs von zehn Mitgliedern, weshalb sich der Anlass mit einer überaus positiven Bilanz abschliessen lässt.





# PSI: Schellenberg

**Benedikt Hassler und Robert Büchel-Thalmaier – In der «Pfadi-Stunden-Investigation» stellen die Abteilungen abwechselnd beliebte Aktivitäten aus ihren Versammlungen vor. Diesmal gehen die Schellenberger BiWö's auf eine spannende Schatzsuche.**

Die hier vorgestellte BiWö-Stunde war die zweite Stunde nach dem diesjährigen Werbetag. Aus diesem Grund wollte man den Neuen eine pfadispezifische Stunde bieten, die sie dazu motiviert, dem Verein beizutreten.

### Einstieg

Die neuen BiWö's sind noch nicht in Rudel eingeteilt, weshalb die Stunde zusammen mit dem Ruf «Zicke Zicke» gestartet wird statt in kleinen Gruppen anzumelden. Anschliessend erfolgt ein Aufwärmenspiel auf dem Vorplatz des Pfadiheims. In der Mitte ist ein Kegel, den man nicht berühren darf. Alle stehen im Kreis, halten sich an den Händen und versuchen einander zu ihm zu ziehen. Das Spiel kann variiert werden, indem sich jeweils nur drei Personen um einen Kegel platzieren.



### Hauptteil: Fotopostenlauf

**Vorbereitung:** Fotos von verschiedenen markanten Punkten in der Gemeinde erstellen, farbig ausdrucken und entlang der Route aufhängen. Jedes Foto weist auf das nächste Versteck hin. Wenn also der Kirchturm darauf abgebildet ist, findet man das nächste Kuvert dort. Beim letzten Versteck befindet sich ein Fotopuzzle, das einen Hinweis darauf gibt, wo der Schatz versteckt ist. Auf den

## Schatzsuche für Neulinge

Rückseiten der Kuverts befindet sich jeweils ein Buchstabe. Diese ergeben zusammengesetzt ein Lösungswort, das für jede Gruppe ein anderes ist. Wenn die Posten mehrfach verwendet werden, kann man die verschiedenen Lösungsbuchstaben in unterschiedlichen Farben gestalten.

**Ablauf:** In unserem Fall bildeten wir zwei Gruppen mit vier bis fünf BiWö's. Nach einer kurzen Erklärung machten sich die Gruppen auf den Weg. Die Posten waren im Kreis ausgelegt. Eine Gruppe startete links rum, die andere rechts. Ungefähr in der Mitte trafen sich die beiden Gruppen, sodass sie die restlichen Posten anschliessend einsammeln konnten. Die Gruppen wurden jeweils von einem Leiter begleitet. Der Postenlauf war nicht als Wettlauf konzipiert, sondern das Ziel bestand darin, alle Posten und somit auch den Schatz zu finden.



### Ausklang: Schlangenbrot backen

Ein Leiter, der nicht in den Postenlauf involviert ist, bereitet ein Feuer vor. Da die BiWö's neu im Verein sind und die sachgerechte Benützung von Sackmessern erst noch üben müssen, werden sie beim Steckenschnitzen unterstützt (Tipp: Notfallset griffbereit halten). Danach wickelt man das Schlangenbrot um den Stecken und backt es über dem offenen Feuer geduldig rundum. Darauf achten, dass die Teigstränge nicht zu dick sind, damit das Brot auch schön knusprig wird.



Weitere Vorlagen für vielversprechende Aktivitäten findet ihr auf der PPL-Cloud, die ihr gern auch mit euren Ideen bereichern könnt! Tretet bezüglich der Zugangsdaten mit eurer Abteilungsleitung in Kontakt.

#### Spickzettel

- Material: Fotos (auf A4 ausgedruckt), Zeigetaschen, Kleber, Schnüre, Schatz (einen pro Gruppe), Sackmesser, Brotteig (falls die Zeit fehlt fertigen Pizzateig verwenden), Mehl, Trinkbecher, Sirup, Holz für Lagerfeuer
- Leiter: 3–4
- Gruppengrösse: 8–20 Personen
- Jahreszeit: Frühling bis Herbst
- Dauer: ca. 2 Stunden

**Ferien schon geplant?**

- noch freie Termine für 2016
- Rabatt auf Mietpreis für PPL-Mitglieder
- [kontakt@vw-camper.li](mailto:kontakt@vw-camper.li)

Entdecke Freiheit

[www.vw-camper.li](http://www.vw-camper.li)

# Wohin geht's ins Sommerlager?

**Gary Kaufmann** – Dieses Mal verschlägt es alle Abteilungen einen Katzensprung Richtung Westen, sodass ohne das Euro-Mini-Jam im Fürstentum Monaco beinah eine Karte der Ostschweiz gereicht hätte, um alle Sommerlager abzubilden. Damit setzt sich der Trend von immer kürzer werdenden Reisen fort, was in einer zunehmend globalisierten Gesellschaft etwas überrascht. Allerdings muss man auch nicht ans andere der Welt, um mit Gleichgesinnten Abenteuer in der Natur zu geniessen. Wenn das Essen schmeckt und abends am Lagerfeuer eine gute Stimmung herrscht, spielt es eigentlich kaum eine Rolle, wo genau die Zelte aufgestellt werden, solange man die Stelle vorab rekognosziert, um Sumpfgebiete und sonstige Unannehmlichkeiten zu vermeiden.



	Abteilungen	Lagerplatz	Dauer
1	Balzers, Triesen und Triesenberg (1. Stufe)	Linthal (Glarus)	2.–9. Juli
2	Balzers (2. Stufe)	Giswil (Obwalden)	2.–9. Juli
3	Mauren (1. Stufe)	Madetswil (Zürich)	3.–9. Juli
4	Mauren (2. – 4. Stufe)	Wettingen (Aargau)	11.–23. Juli
5	Ruggell (1. – 2. Stufe)	Flums (St. Gallen)	3.–9. Juli
6	Schaan (1. Stufe)	Baden (Aargau)	3.–8. Juli
7	Schaan und Triesenberg (2. Stufe)	Gonten (Appenzell Innerrhoden)	3.–13. Juli
8	Schellenberg und Vaduz (2. Stufe)	Euro-Mini-Jam (Monaco)	23.–30. Juli
9	Vaduz (1. Stufe)	Altdorf (Uri)	2.–9. Juli

LAND



## Monaco





## Pfingstlager heuer nichts für Schönwetter-Pfadis

**Gary Kaufmann – Im Auftrag des Knotens stattete ich als neugieriger Reporter den vier Pfingstlagern im Oberland einen Besuch ab. Dabei führte es mich vom Tal in die Berge, während es die meiste Zeit über in Strömen geregnet hat. Zumindest kurzzeitig liess sich die Sonne blicken und um das Chaos abzurunden, schneite es am Ende sogar. Doch die Lagerteilnehmer liessen sich vom schlechten Wetter nicht unterkriegen.**

### Schnapp' sie dir alle!

Als mich am Samstagmorgen der heftig aufprallende Niederschlag weckte, hatte ich zugegeben ein mulmiges Gefühl, was die Stimmung auf den Lagerplätzen betrifft. Deshalb war ich durchaus erleichtert, dass kurz vor meiner Abfahrt nach Balzers die Wolken den Sonnenstrahlen gewichen sind. Als ich im Oberackerle aus dem Auto steige, dröhnt mir laute Musik entgegen. Auf dem Lagerplatz tummeln sich 23 äusserst gutgelaunte Teilnehmer. Dabei hatten die Pfadfinder die Nacht zuvor biwakiert, wovon fast alle mit einem nassen Schlafsack aufgewacht sind. Die BiWö's sind erst heute eingetroffen. Ein kurzer Blick auf den «Ämtleplan», der Patrouille-Namen wie Karpador, Dialga und Glurak aufführt, verrät mir das Lagermotto: das beliebte japanische Sammelphänomen Pokémon.

Kurz nach meiner Ankunft werden die Teilnehmer für ein Geländespiel zusammengerufen. Dabei zeigt sich die

für Balzner typische Gelassenheit, sodass es eine Weile dauert, bis die Partie Brennball richtig ins Rollen kommt. Doch dann eilt jeder nur so an den Bases vorbei, was zu einigen Homeruns führt. Danach darf ich mit den Teilnehmern ein Spiel veranstalten. Ich entscheide mich für einen Mexican standoff, bei dem die eigenen Hände zu Pistolen werden. Weil die Regeln recht anspruchsvoll sind, fällt die Mehrheit den Kugeln rasch zum Opfer. Doch zum Glück gibt es auf dem Lagerplatz ein Pokémon-Center, indem sie sofort behandelt werden.

Während ein Postenlauf vorbereitet und der Fahnenmast aufgestellt wird, erzählt mir Leiterin Marina Nipp, was für die restlichen Tage noch auf dem Programm steht. Am Sonntag sind alle Eltern und Angehörige zum Besuchstag eingeladen. Ansonsten erwartet die Teilnehmer einige zum Motto passende Aktivitäten. Bevor ich weiterziehe, zeigt sie mir noch schnell das Lagerabzeichen. Mit der Elektro-Maus Pikachu wurde dafür das wohl bekannteste Pokémon als Vorlage ausgewählt.



«Da man aufgrund der Wetterprognosen über den heftigen Regenfall Bescheid wusste, hätte ich am Freitagabend gegenüber dem Biwakieren eindeutig ein Alternativprogramm vorgezogen. Die Leiter haben sich aber hervorragend um uns gekümmert. Leider sind wir trotzdem recht nass geworden. Deshalb war ich sehr froh darüber, dass tags darauf gegen Mittag die Sonne hervorkam.»

Michèle Gstöhl (15)  
Abt. Balzers

### Obelix in Not

Bis ich den Robinsonspielplatz in Triesen erreiche, sind die Wolken zurückgekehrt und Regentropfen prasseln vom Himmel herab. Ein Wöflle, das mir knapp bis zu den Hüften reicht, schiebt tapfer eine mit Holz beladene Schubkarre. Ich übernehme für ihn das letzte, steile Stück



zum Lagerplatz, wo sich die anderen unter dem Sarasani am Lagerfeuer erwärmen. Von den Pfadfindern ist keiner da, weil sie auf eigenen Wunsch etwas weiter weg unter der Aufsicht eines Pioniers biwakieren.

Da sich die ersten hungrigen Mäuler melden, schnappt sich Andreas «Barilla» Verling mit einer Schaufel etwas Glut für die Küche und fängt an zu kochen, während seine Mitleiter Theres Verling und Patrick Matschek sicherheitshalber deren Dach ausbauen. Obwohl sie alle Hände voll zu tun haben, geben sie mir Auskunft über ihr Pfingstlager. So erfahre ich, dass die Leiter in weiser Voraussicht alles schon unter der Woche aufgestellt haben und Theres im Vorfeld unzählige Anrufe von Eltern gekriegt hat, die wegen der Schlechtwettermeldungen in Panik waren. Den meisten musste sie anbieten, dass man die BiWö's abends abholen und am Morgen wieder zurückbringen könnte, damit sie ihre Kinder unbesorgt ins Lager schicken.



Ausserdem teilen sie mir mit, dass der nächste Tag ganz im Zeichen des Lagermottos Asterix und Obelix steht. Geplant ist ein Rollenspiel, bei dem die Teilnehmer dabei helfen müssen, dass der gut gebaute Hinkelsteinlieferant seine ihm geraubten, übermenschlichen Kräfte wieder zurückgewinnt. Die Leiter haben dafür extra Kostüme und einen Zaubersack vorbereitet. Etwas wehmütig, weil ich als begeisterter Fan der französischen Comicreihe diese vielversprechende Aktivität verpassen werde, lehne ich die freundliche Einladung auf den gerade fertig gewordenen Kartoffelsalat mit Chicken-Nuggets trotz der vielfältigen Saucen-Auswahl dankend ab.

### Schaaner Pfadis sind eigenständig

Nach einer weiteren, von Regen gezeichneten Nacht be-gebe ich mich am Sonntagvormittag nach Oberplanken. Rauchzeichen führen mich zum Lagerplatz der Schaaner Pfadis, die sich darüber beklagen, dass die Leiter am Abend zuvor so laut waren. Abgesehen davon verbringen sie aber eine tolle Zeit in der Höhe, die sie sich von nassen Schlafsäcken und dreckigen Schuhen nicht ver-miesen lassen.



«Das ist bereits mein drittes Pfingstlager und am besten gefällt mir, dass die Leiter uns Teilnehmern so viele Freiheiten überlassen. Das Wetter könnte zwar besser sein – mein Schlafsack war nach der ersten Nacht platschnass und meine Wanderschuhe schlammeladen – aber was will man machen?»

Sebastian Beck (14)  
Abt. Schaan

Im Gespräch mit ihnen stelle ich fest, dass sich ihr Pfingstlager doch deutlich von den anderen unterscheidet. So gibt es weder ein Lagermotto noch ein festes Programm. Ein Küchenteam existiert auch nicht, sondern je-



der ist für seine eigene Verpflegung sowie Unterhaltung verantwortlich. Diese lockere Organisation bietet durchaus seinen Reiz; denn auf diese Weise geniesst jeder das Lagerleben nach seinem Belieben und die Pfadis können gleichzeitig unter Beweis stellen, wie verantwortungsvoll sie sind.

Einer der Pfadfinder lockt mich mit Spareribs, etwas länger zu bleiben. Allerdings möchte ich auch den Leitern, deren Quartier etwas weiter unten gelegen ist, einen Besuch abstatten. Bei einem leckeren, mit Avocado verfeinerten Lachsbrötchen à la «Murxi» erklären sie mir, dass die Teilnehmer grundsätzlich auf sich allein gestellt sind. Man stattet ihnen jedoch gelegentlich einen Besuch ab, um gemeinsam am Lagerfeuer zu singen oder Karten zu spielen. Bevor ich gehe, um noch der letzten Einladung nachzukommen, hake ich bei den Leitern über die mir vorgebrachte Ruhestörung nach. Die nachvollziehbare Auflösung: Sie wollten den Einwohnern Plankens ihre schönen Pfadi-Lieder nicht vorenthalten.

### «Bürger»-Besatzung entdeckt unendliche Weiten

Als ich durch den Tunnel in Steg einfahre, landet Schnee auf der Windschutzscheibe. Vom Kiesparkplatz im Malbun führt es mich über die kleine Brücke zum alten Jugendhaus Pradamee, das von den Pfadi Vaduz verwaltet wird. An den Wänden des Aufenthaltsraums erblicke ich den Kosmos. Anstelle von Triesenberger Pfadis begrüßen mich NASA-Astronauten, während Peter Schilling aus den Boxen wahrscheinlich von Major Toms letzten Minuten singt: «Völlig losgelöst von der Erde schwebt das Raumschiff völlig schwerelos.»

Allmählich erkenne ich vertraute Gesichter hinter den Helmen, die passend zum Motto «Weltall» Ausserirdische als Lagerabzeichen basteln. Wenig später startet Lieutenant Fabian Beck mit drei Patrouillen den Planeten-Postenlauf, bei dem die Teilnehmer neben weiteren Aufgaben eine Raumsonde reparieren, einen Weltalltanz aufführen, einen Alienbrief übersetzen und Eier für ihre Landung auf dem Planeten «Malibu» vorbereiten.

Inzwischen wird mir als «Gruss aus der Küche» ein erfrischender, selbstgemachter Eistee serviert und Abteilungsleiter Rainer Lampert gewährt mir Einblick ins Programm: Am Samstagnachmittag startete das Lager mit der Patrouillen-Bildung, ehe man sich in der Turnhalle des jungen JUFA-Hotels bei Frisbee und Glücksfussball austobte. Am Abend verwandelte sich das Pradamee in eine Weltraum-Disco, die leckere Snacks und köstliche Himbeer-Frappés offerierte. Am nächsten Morgen nahm man in der Kapelle Steg an der Messe teil und nach dem Postenlauf finden der Bunte Abend und die Versprechensfeier inklusive Fackelwanderung statt.

Weil ich die vielen interessanten Beobachtungen, die ich an diesem Wochenende gemacht habe, noch möglichst kompakt zu Papier bringen sollte, verabschiedete ich mich, bevor der Postenlauf zu Ende ist. Einige Tage später hat man mir mitgeteilt, dass die «Space Queens» als Sieger hervorgegangen sind und nur ein Ei bei der Landung zerplatzt ist. Anhand der vier Pfingstlager, die ich besuchen durfte, lässt sich festhalten, dass man mit etwas Spontanität auch bei schlechtem Wetter super Tage erleben kann und es in den Abteilungen Balzers, Schaan, Triesen sowie Triesenberg eindeutig keine Schönwetter-Pfadis gibt.





## Dem Regen zum Trotz



**Michael Wanger – Als Lagerleiter und verdeckter Knoten-Reporter konnte ich die Aktivitäten des Ruggeller Pfingstlagers genauestens beobachten und dokumentieren.**

Da wir zahlreiche Anmeldungen von Neumitgliedern erhalten hatten, beschlossen wir, das Pfingstlager erneut in Ruggell zu verbringen. Somit war den Teilnehmern zumindest die Umgebung bekannt. Die Wetterprognose für das Wochenende sah keineswegs erfreulich aus, weshalb wir den Schwerpunkt der Aktivitäten leider ins trockene, warme Vereinshaus verlegen mussten. Dank einem motivierten Leiterteam veranstalteten wir dennoch ein abwechslungsreiches Programm, das sich aus Spielen und diversen Wettkämpfen zusammensetzte. Und stand einmal keine Aktivität auf dem Plan, liess man sich das köstliche Essen von Florian, unserem Abteilungskoch in spe, schmecken.



Die Lager-Highlights wurden trotz bleibendem Regen und einem bedrohlich hohen Wasserpegel des Binnenkanals im Freien durchgeführt. So begaben sich die BiWö's und Pfadis beispielsweise auf einen Orientierungslauf und liessen selbstgebaute Bötchen im Kanal schwimmen.

Am Sonntagmorgen vertraten wir uns bei einem Spaziergang die Beine, ehe sich das Lager dem Ende neigte. Letztlich trug jeder Teilnehmer und Leiter seinen Teil dazu bei, dass das schlechte Wetter zweitrangig wurde und man die angenehme Gesellschaft genoss; denn niemand wollte sich davon die gute Laune verderben lassen.



«Die Zeit mit den anderen Mädchen hat mir sehr gefallen. Ich konnte auch die eine oder andere neue Freundschaft knüpfen. Leider war das Wetter schlecht, aber dafür haben wir im Judoraum lustige Spiele wie Elefantenspiessball gespielt.»

Nicole Oehri (11 Jahre)



«Das war mein erstes Lager bei den Pfadfindern. Mit meinem guten Freund Mario habe ich während der Freizeit eine Matratzen-Höhle in unserem Zimmer gebaut. Besonders toll fand ich, als wir Bötchen gebaut haben. Unseres ist leider im Kanal versunken.»

Georg Matt (8 Jahre)



«Ich schätze es sehr, dass die Leiter so locker mit uns umgegangen sind und neben den Aktivitäten genügend Freizeit zur Verfügung gestellt haben. Den Orientierungslauf fand ich nicht so toll. Mitten auf dem Weg wurden wir von einem sintflutartigem Gewitter überrascht. Wir wurden dabei fast von einem Blitz getroffen!»

Julia Allgäuer (14 Jahre)

# Asse des Quarals 3/2016



## **ABW-Limmerick**

**Viele engagierte Leiter bildeten sich eifrig weiter, lernten allerhand über ihre Rechte und Pflichten sowie rechtzeitig brenzlige Konflikte zu schlichten, aufgrund Sommerlager-Plagegeister.**

**Motiv: Lagerleiter-Patrouille Mischwald gewinnt an der ABW 2016 in Hischwil (ZH) den Hike. V. l. n. r.: Andrin Clavadetscher, Benedikt Hassler (Ausbildner), Xenia Kerhart, Leopold Luz, Isabella Ospelt und Michael Wanger. Foto: Markus Gstöhl.**



LIECHTENSTEIN

**Juli**

Wo	26	27	28	29	30
Mo		4	11	18	25
Di		5	12	19	26
Mi		6	13	20	27
Do		7	14	21	28
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	31

**August**

Wo	31	32	33	34	35
Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

**September**

Wo	35	36	37	38	39
Mo		5	12	19	26
Di		6	13	20	27
Mi		7	14	21	28
Do	1	8	15	22	29
Fr	2	9	16	23	30
Sa	3	10	17	24	
So	4	11	18	25	

**Oktober**

Wo	39	40	41	42	43	44
Mo		3	10	17	24	31
Di		4	11	18	25	
Mi		5	12	19	26	
Do		6	13	20	27	
Fr		7	14	21	28	
Sa	1	8	15	22	29	
So	2	9	16	23	30	

- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 3./4. Stufe
- 4. Stufe
- Feiertage
- Ausbildung
- PPL-Anlässe
- Scout Shop
- Pfadi-Beizle
- Scout Shop & Beizle
- Knota Redakt. Schluss
- VL-Sitzung
- AL-Runde
- Internationale Anlässe
- Schulferien FL



## Schellenberger begeben sich auf Abenteuer in Davos

**Andrin Clavadetscher** – Am Samstag, den 14. Mai, trafen sich sieben Pfadis der Abteilung Schellenberg frühmorgens bei der Post und traten von da aus mit den Leitern die Reise ins Pfingstlager an. Trotz des schlechten Wetters herrschte eine tolle Stimmung. Die malerische Zugfahrt nach Davos war rasch überstanden und bald erreichte man das Lagerhaus. Nach dem Zimmerbezug sowie Mittagessen bastelte man das Lagerandenken. Als am späten Nachmittag der Regen nachliess, spielten wir auf dem nahegelegenen Sportplatz. Wie üblich wurde nach dem Abendessen der Ämter-Plan ausgeführt. Zum Ausklang machten wir es uns am improvisierten Lagerfeuer gemütlich und sangen Lieder.

Der zweite Tag begann mit einem Pioniertechnik-Theorieblock. Anschliessend konnten die Pfadis das frisch erworbene Wissen bei einer kleinen Olympiade gleich praktisch unter Beweis stellen. Nach einer Stärkung bereiteten wir uns auf das Überraschungsprogramm vor: den Adventure Room in Davos. Man teilte uns in zwei Gruppen und während die einen Jäger waren, mussten die anderen aus dem Raum entkommen, bevor sie von den anderen geschnappt wurden. Dabei mussten beide Gruppen verschiedene Rätsel lösen. Am Abend lachte man wieder eifrig am Lagerfeuer.

Der dritte Tag war zugleich der Aufbruchstag. Nach dem Frühstück startete eine Putzaktion, die schneller als erwartet fertig war. Deshalb konnten wir noch einige Spiele durch-



führen, bevor wir uns zum Bahnhof begaben. Im Zug war es dann ungewöhnlich ruhig, weil alle vom Lager erschöpft waren.



«Am besten haben uns der Adventure Room und die Abende am Lagerfeuer gefallen.»

Patrouille Sonnenschein

## ABW 2016: Verantwortung übernehmen



**Michael Wanger** – Nach einem Zwischenjahr mit Fortbildungskurs führte das Ausbildungsteam der PPL heuer ab Ostermontag wieder eine J+S-Ausbildungswoche durch, um in den Abteilungen den Bestand junger Gruppen- sowie Lagerleiter zu sichern. Austragungsort war dieses Jahr das Pfadiheim in Hischwil, das ein Weiler der Gemeinde Wald im malerischen Zürcher Oberland ist.

Die einführenden Theorieblöcke befassten sich damit, auf was bei der Organisation eines Lagers alles zu achten ist. Dazu gehören Dinge wie die Aufgabenverteilung im Leiterteam, Checklisten für die Planung und Sicherheitskonzepte. Am Tag darauf wurde anhand simulierter Präsentationen für bevorstehende Elternabende geprobt. Am

späten Nachmittag traten die sieben Patrouillen zu ihrem zweitägigen Hike an. Auf dem Weg durch die hügelige Landschaft konnte das soeben aufgefrischte Wissen in die Praxis umgesetzt werden. Die Kornetts konnten zusätzlich ihre Führungsqualitäten unter Beweis stellen. Sowohl auf der Wanderung als auch beim Erstellen des Hike-Hefts musste man als Team zusammenarbeiten.

In der zweiten Hälfte der Woche wurden mehr Praxisbeispiele durchgeführt. Unter anderem wurde uns gezeigt, wie man ein Spiel spontan den gegebenen Verhältnissen anpassen kann. Die folgenden Einheiten waren dann ohne die Unterstützung der Experten zu bewältigen, wozu das Absolvieren eines Orientierungslaufs, die Erstellung eines Lagerprogramms mit Sicherheitskonzept und die Planung eines Sportblocks gehörten. Dennoch blieb reichlich Zeit, um sich sowohl mit der rechtlichen Situation eines Leiters als auch der Jugendförderung auseinanderzusetzen. Am Donnerstagabend stellte die PPL-Verbandsleitung ihre Aufgaben näher vor.

Während die Lagerleiter am nächsten Morgen noch ihre letzten Präsentationen hielten, forderte das Programm der Gruppenleiter mehr den Körper. Dadurch waren sie ausreichend aufgewärmt, um einen von den Lagerleitern organisierten Sportblock zu absolvieren. Der Bunte Abend offerierte einen gemächlichen Abschluss, dessen Darbietungen nicht nur die Lachmuskeln, sondern auch die grauen Gehirnzellen anregten. Mit dem amüsanten



Videobeitrag der Experten sowie der Siegerehrung des Hike-Hefts endete der offizielle Teil. Danach konnten sich die Teilnehmer zurücklehnen und den Abend unbesorgt ausklingen lassen. Immerhin durften sie stolz darauf sein, was sie in dieser anspruchsvollen Woche geleistet haben.

An der diesjährigen ABW absolvierten Vertreter von acht der neun Abteilungen erfolgreich ihre Ausbildung zum Gruppenleiter oder Weiterbildung zum Lagerleiter, womit die PPL über viele neue Freiwillige verfügt, die Verantwortung für ihre Schützlinge übernehmen. Nun müssen sie das Gelernte in den kommenden Lagern nur noch umsetzen.

Fotos: Markus Gstöhl

## Spendenübergabe vom Friedenslicht 2015

**Laura Frick** – Am 9. April fand die Spendenübergabe an Klaus-Dieter Kindle von der Fumathoka Stiftung statt, die rund 500 Kinder in Mombasa (Kenia) den Schulbesuch ermöglicht. Die einzelnen Abteilungen haben im Rahmen der Friedenslicht-Aktion insgesamt 7500 CHF für die Stiftung gesammelt. Herr Kindle erzählte uns von seinen Erlebnissen in Kenia und dass die Schule von seiner Mutter gegründet wurde. Geleitet wird sie von einem Kenianer, der fließend Deutsch spricht und zwei Jahre lang in Liechtenstein gelebt hat. Auch die PPL haben einen persönlichen Bezug zur Schule: Als 2010 in Kenia das Moot war, stattete die Liechtensteiner Delegation der Schule auf ihrer Vorreise einen Besuch ab.

Weitere Infos: [www.fumathoka.li](http://www.fumathoka.li)





## Dicke Luft an der Delegiertenversammlung

**Gary Kaufmann – Am 9. April trafen sich die Verbandsleitung der PPL und die 36 Vertreter der neun Abteilungen im kleinen Saal in Balzers zur Delegiertenversammlung. Anwesend waren auch verschiedene Funktionäre, Ehrenmitglieder, das Liechtenstein Olympic Committee, das Amt für soziale Dienste, die Pfadfindergilde sowie Vertreter der benachbarten Pfadfinderverbände (PBS und PPÖ). Neben den formellen Angelegenheiten stand an diesem Abend auch der Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr im Vordergrund. Dank guter Argumente gelang es der Verbandsleitung bei den Anträgen, gewisse Unruhen relativ rasch im Keim zu ersticken.**



Nach einer kurzen Begrüssung übergab PPL-Präsidentin Nicole Greber dem Balzner Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel das Wort. Obwohl der Harmoniemusiker die Pfadfinder nur als «Nachbarn» im gemeinsamen Vereinshaus kennt, ist er sich ihrer Bedeutsamkeit bewusst: «Pfadfinder gehen gerne in die Natur und unternehmen dort mit jungen Leute verschiedene Aktivitäten. Das ist enorm wichtig, besonders da heute viele Jugendliche nur noch über Soziale Medien kommunizieren.»

Mit der Wahl der Stimmzähler und der Bestätigung des letztjährigen Protokolls ging es in den formellen Teil über. Vize-Präsident André Beck, der für die Finanzen verantwortlich ist, stellte die Bilanz und Erfolgsrechnung des letzten Jahres vor, die trotz grosser Anlässe wie dem Jamboree durchwegs positiv ausfallen. Zu beanstanden sei nur, dass die Abteilungen in vielen Fällen versäumt haben für ihre budgetierten Anlässe Jugendförderungs-Formulare einzureichen, weshalb das Potenzial der enormen

finanziellen Unterstützung nicht ausgeschöpft wurde. Der erwirtschaftete Gewinn soll vorwiegend in die Anwerbung von Neumitgliedern und die Renovierung der Homepage investiert werden, was die Delegierten befürworteten. Damit kann die Verbandsleitung nun Herausforderungen anpacken, die in der 2015 durchgeführten PPL-Umfrage als äusserst wichtig eingestuft wurden.



Stellvertretend für alle Abteilungen präsentierten die Balzner Gastgeber eine kurzweilige Fotopräsentation als Jahresrückblick. Danach wurden die zur Wiederwahl aufgestellten Vorstandsmitglieder einstimmig angenommen und den neuen Abteilungsleiter sowie Stellvertreter (siehe Infobox) ihre Kordeln überreicht. Anschliessend bedankte sich die Verbandsleitung bei allen Abteilungsleitern und Funktionären mit Pralinen, die das PPL-Logo zierte, für deren ehrenamtlichen Dienst.

Während die Delegiertenversammlung bis zu diesem Zeitpunkt recht speditiv vorankam, stockte sie kurz vor der Zielgeraden etwas. Die Abteilung Schaan brachte drei schriftliche Anträge zur Statuten- und Gesetzesänderung, welche die Finanzierung des Abenteuerlagers, den Unterstützungsbeitrag zur Teilnahme an internationalen Lagern und die Ernennung von Ehrenmitgliedern betrafen. Was die hungrigen Delegierten verstimmt, regte gleichzeitig zum Nachdenken an, weshalb vor jeder Abstimmung kontrovers diskutiert wurde. Am Ende bewährten sich die Empfehlungen der Verbandsleitung, dass die Abteilungen weiterhin je CHF 250 für den gemeinsamen Werbetag entrichten sollen und Anträge auf Ehrenmitgliedschaft neu zwingend schriftlich zu erfolgen haben. Aufgrund eines neuen, angepassten Vorschlags wird über die Unterstützungsbeiträge von internationalen Lagern erst an der nächsten Delegiertenversammlung abgestimmt.

Aufgrund dieser hitzigen Phase rief die Präsidentin eine kurze Verschnaufpause ein, ehe noch die letzten Traktanden abgearbeitet wurden. Zum Abschluss folgte ein kurzer Jahresrückblick vonseiten der Verbandsleitung, der mit einem Video der Liechtensteiner Jamboree-Delegation in Japan endete. Das servierte Dreigängemenü leitete dann in den gemütlichen Teil des Abends über, der zum lockeren Austausch zwischen den Abteilungen anregte. Gegen Mitternacht wurden die Anwesenden vom Saalwart und den Gastgebern höflich gebeten, ihre Plätze zu räumen, sodass es einen entweder weiter oder allmählich ins Bett zog.

Fotos: Jonas Foser



## Neue und bewährte Führungskräfte



### Verbandsleitung

Im Amt bestätigt:

- Nicole Greber: Präsidentin
- André Beck: Vizepräsident und Finanzen
- Carmen Kindle: Internationales

Weiterhin: Laura Frick (Kommunikation) und Raphaela Marxer (Ausbildung)

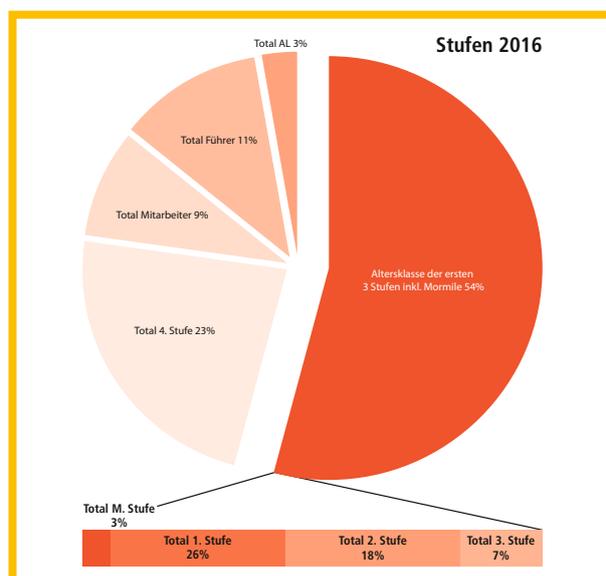
### Neue Abteilungsleiter und Stellvertreter (v.l.n.r.)

- Michael Wanger: AL Ruggell
- Jan Carmenisch: Stv. AL Balzers
- Geraldine Kissling: AL Gamprin-Bendern
- Oliver Müssner: Stv. AL Gamprin-Bendern

## PPL-Statistik 2016

Markus Tschugmell – Jedes Jahr nach der Delegiertenversammlung ist es spannend, die aktuellen Mitgliederzahlen der PPL kritisch zu analysieren, um auf Veränderungen hinzuweisen und festzustellen, ob sich daraus Strategien für allenfalls notwendige Änderungen ableiten lassen. Ist der aktuelle Aufschwung eine nachhaltige Trendwende oder handelt es sich dabei nur um ein Strohfeuer?

Im Vergleich zu 2015 kann festgehalten werden, dass sich das Verhältnis zwischen den Mitgliederanteilen auf den ersten drei Stufen (inklusive Mormile) zu den betreuenden Stufen praktisch nicht verändert hat. Dabei fällt besonders ins Gewicht, dass man bei den Mormile und der ersten Stufe eine Anteilszunahme verzeichnen



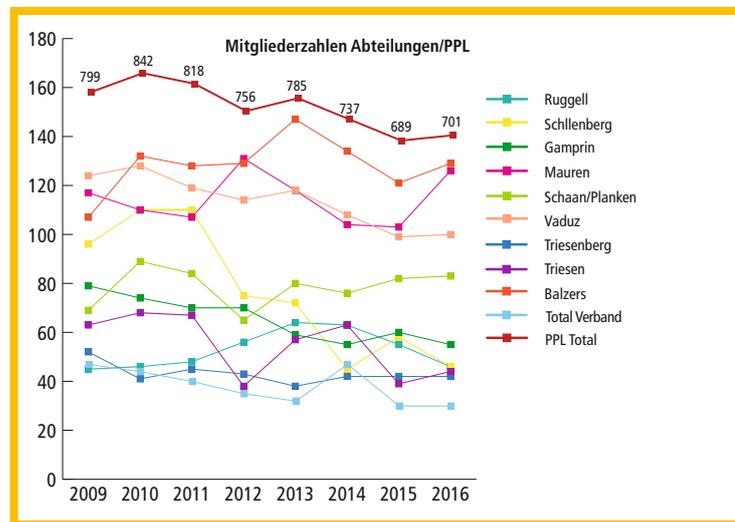
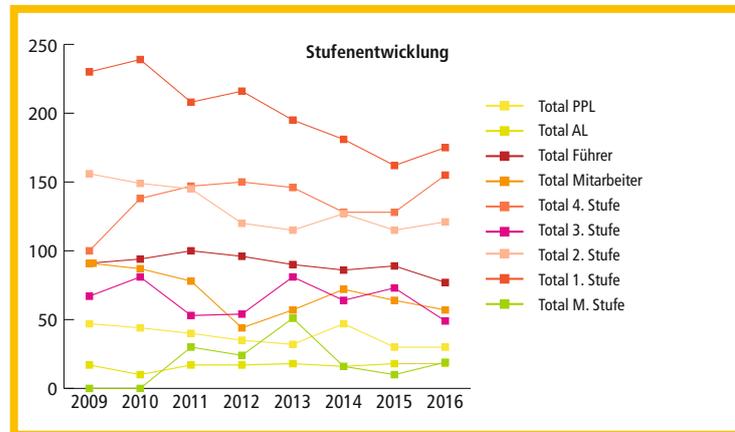


konnte. Das ist insofern entscheidend, als genau diese Stufen das Fundament der PPL darstellen.

Wenn man die Stufenentwicklung analysiert, kommt diese Tendenz noch besser zum Ausdruck. Von den Mordmire bis zur zweiten Stufe hat die Mitgliederanzahl nämlich zugenommen. Die wenigen Abgänge in der dritten Stufe sind wohl auf den Übertritt mancher Pioniere zur vierten Stufe, die letztes Jahr deutlich am meisten Mitglieder gewonnen hat, zurückzuführen.

Auch wenn der Mitgliederzuwachs auf fast allen Stufen für die PPL sehr erfreulich ist, kann man hinsichtlich des geringen Ausmasses sicher noch nicht von einer Trendwende sprechen. Nach wie vor gilt es, ein möglichst attraktives sowie modernes Programm anzubieten und eifrig Werbung zu betreiben, damit man weiterhin attraktiv für das Zielpublikum bleibt. Um einen nachhaltigen Erfolg handelt es sich erst, sobald die erste Stufe wieder mehr als 200 Mitglieder und die zweite Stufe mehr als 150 Mitglieder aufweist.

Etwas entspannter darf man die Entwicklung innerhalb der Abteilungen und bei den PPL als Ganzes beurteilen. Die meisten Abteilungen konnten die Mitgliederanzahl halten, einige – Mauren sogar sehr massiv – ausbauen, was sich auch auf Ebene der PPL niederschlägt. Nach den letzten durchweg negativ gezeichneten Jahren stimmt diese Tendenz durchaus positiv.



## Die BiWö's von Catan

**Daniel Bargetze** – Am 30. April fand beim Robinson-Spielplatz in Triesen die Eroberung der geheimnisvollen Insel Catan statt. Von fast allen BiWö-Stämmen des Landes waren Siedler angereist, die wie beim beliebten Brettspiel clever handeln, tauschen sowie plündern mussten, um möglichst viele Gebiete zu besetzen. Aber Vorsicht war geboten; denn wer seine Dörfer bloss mit der Mindestanzahl von notwendigen Kriegern eindeckte, riskierte sein hartverdientes Eigentum an die Gegner zu verlieren. Schlussendlich schafften es die tapferen Abenteurer aus Balzers, die Insel Catan in all ihrer Pracht zu erkunden und damit als Sieger des Erststufen-Landesanlasses hervorzugehen. Zur Belohnung erhielten sie die sagenumwobene Schatztruhe voller Süßigkeiten.



## Wer ist der schnellste Pfadfinder im Land?

**Felicia Hassler** – Am 16. April fand der Landesanlass der dritten und vierten Stufe statt. Sechzehn Pfadfinder aus ganz Liechtenstein trafen gegen 14 Uhr in der Kartbahn in Nendeln ein, um ihre Reaktionsfähigkeiten unter Beweis zu stellen und gemeinsam Spass zu haben. Während jeweils fünf Piloten ein achtminütiges Rennen fuhren, konnten die andern das Geschehen bei einem kühlen Getränk beobachten. Nach einer kurzen Aufwärmphase klappte das Ganze recht gut, sodass immer wieder Bestzeiten gefahren wurden. Vorne voran raste Patrick Schäpper, der einen Nachmittagsrekord nach

dem andern aufstellte. Nach zweistündigem Auspowern sowie zwei, drei kleinen Crashes verabschiedeten sich die Pioniere, Rover und Rangerinnen von einem gelungenen Landesanlass.

### Rundenbestzeiten

- Patrick Schäpper (Abt. Mauren): 11.84 s
- Vitto Froiio (Abt. Vaduz): 11.93 s
- Philipp Wohlwend (Abt. Schellenberg): 11.94 s

## Kein Ernstfall nötig im Pfadibus

**Andreas Meier** – Die Lagerzeit naht und damit auch die Aufgabe für einige Leiterinnen und Leiter, einen Kleinbus mit Material oder sogar Kindern beladen durch die Gegend zu chauffieren. Doch wie verhält man sich als Fahrer in einer brenzigen Situation – besonders wenn es nicht das gewohnte Fahrzeug ist? Anstelle von eigenmächtigen Tests auf dem Vaduzer Peter-Kaiser-Platz wurde uns geraten, in Hinwil mit TCS-Instruktor Fritz einen Tag lang auf der Anlage des grössten Verkehrssicherheitszentrums der Schweiz herumzukurven. Auf ebenen Strecken, im Gefälle, um die Kurve und zu guter Letzt noch mit «Klaps auf den Hintern» übten wir auf extra rutschiger Unterlage die Pfadibusse sowohl unter Kontrolle zu halten als auch Gefahrensituationen zu bewältigen. Das Fahrsicherheitstraining hat die Leiterinnen und Leiter bestens auf potenzielle Gefahren



im Strassenverkehr vorbereitet. Obwohl das Schleudern Spass machte, waren sich alle einig, dass der Ernstfall trotzdem nicht einzutreten braucht.

## Bereit für den Sprung ins Abenteuer!

**Jan Ritter** – Am Vortreffen zum bald anstehenden Euro-Mini-Jam in Monaco konnte die Liechtensteiner Delegation bereits erste Erfolge verzeichnen.

So wie der Grand Prix von Monte Carlo mit dem Qualifying beginnt, musste auch die 24-köpfige Liechtensteiner Delegation Vorbereitungen für einen reibungslosen Start am dritten Euro-Mini-Jam in Monaco treffen. Die

Rennleitung kann verkünden, dass am 21. Mai das erste Kennenlernen zwischen den Pfadis aus Schellenberg und Vaduz bestens verlaufen ist. Die selbstgemachten Delegations-Shirts würden sogar eine kritische Prüfung von der Security des Monte-Carlo Casino bestehen und alle Teilnehmer werden mit einem eingeübten «Oui, merci!», «Excuse-moi!» und «S'il vous plaît!» einen erstklassigen Eindruck im Mittelmeer-Kleinststaat hinterlassen, womit der Reise an die Côte d'Azur nichts



mehr im Wege steht. Für einmal haben auch Liechtensteiner etwas zu lachen, denn Monaco ist achtzigmal kleiner als unser Fürstentum.

In den letzten Tagen haben wir erfahren, dass mit Gibraltar, Zypern, den Färöer Inseln und Island auch viele andere Länder der Einladung von den Monegassen folgen werden. Es stehen actiongeladene Aktivitäten auf dem Programm, wie Rafting, Kanufahren und ein 24-Stunden-Hike durch die Berge. Das Euro-Mini-Jam in Monaco, das unter dem Motto «Take the plunge!» steht, verspricht ein voller Erfolg zu werden. Der 23. Juli kann nicht früh genug kommen.

Foto: Andreas Meier

15<sup>th</sup> World Scout Moot 2017  
**change**  
Inspired by Iceland

Bist du zwischen dem **2. August 1991** und **25. Juli 1999** zur Welt gekommen?  
Save the date: Der **Informationsanlass für das Moot 2017** findet am **4. November um 19 Uhr**  
im **Pfadihaus Schaan** statt.  
Weitere Infos: <http://worldscoutmoot.is> / [moot2017@scout.li](mailto:moot2017@scout.li)

## Meditation am Palmsonntag

**Ruth Gattinger** – Am Palmsonntag trafen sich die Gildemitglieder in der St. Josefs Kapelle in Planken, welche die wenigsten von uns kannten. Das von 1767 bis 1768 erbaute Gotteshaus steht seit 1951 unter Denkmalschutz und ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Unser Ehrenmitglied Dr. Kurt Büchel hatte zugesagt, dass er trotz schweren Krankheit auch dieses Jahr wieder die Texte für die Andacht zusammenstellen würde. Doch leider kam alles ganz anders: Er verstarb eine Woche davor und so musste der Vorstand die Meditation kurzfristig selbst gestalten. Norbert Batliner und ich haben einige Texte gefunden, die der diesjährigen Meditation eine gewohnt spirituelle Note verliehen. Im Anschluss an die kurze Andacht, bei der wir insbesondere unserem verstorbenen Kurt gedacht haben, machten wir eine kurze Einkehr im Gasthaus Hirschen.



## Generalversammlung der Gilde

**Ruth Gattinger** – Am Montag, den 4. April, fand unsere diesjährige Generalversammlung statt. Als Treffpunkt wählten wir heuer das kleine Restaurant Specki in Schaan. Die Teilnehmerzahl war so gross, dass der Wirt noch einige Stühle herholen musste, damit alle Anwesenden einen Platz hatten.

Die Traktanden wurden speditiv abgearbeitet. Weil wir unbedingt ein neues Mitglied im Gildenrat brauchten, schlug man Monika Stahl vor, die einstimmig bestätigt wurde. Somit besteht der Gildenrat wieder aus sechs Mitgliedern: Ruth Gattinger (Präsidentin), Norbert Batliner (Vizepräsident), Petra Hilbe (Kassierin), Hedy Sprecher-Erne (internationale Sekretärin), Monika Stahl und Dr. Eugen Frick (Beisitzende). Nachdem Monika bis dahin Rechnungsrevisorin war, musste dafür jemand Neues bestellt werden. Rita Keller, die leider nicht an der Generalversammlung teilnehmen konnte, hat sich im Voraus bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen, womit wir neben Elisabeth Gattone weiterhin eine zweite Rechnungsrevisorin haben.

Unter dem Punkt «freie Anträge» gab uns Gary Kaufmann, der Chefredakteur dieser Zeitschrift, Einblick in seinen Aufgabenbereich. Er informierte uns über die Kos-

ten einer Auflage, die ungefähr 3800 CHF betragen und derzeit von den Aboeinnahmen nicht abgedeckt werden. Ich hoffe, dass er an unserer Generalversammlung einige neue Abonnenten und eventuell sogar Sponsoren gewinnen konnte.

Im Anschluss an den offiziellen Teil servierte Lukas, der Wirt vom Specki, ein tolles Salatbuffet, worauf knusprig gebratene Spareribs folgten. Infolge der angeregten Diskussionen sind wir noch lange in seiner herzigen Beiz gehockt.





## HEK-Jahrestreffen in Liechtenstein



**Ruth Gattinger** – Vom 11. bis 12. April trafen sich die Mitglieder des Projekts «Harambee Education Kenia» wieder bei mir zu Hause, um das weitere Vorgehen in Nyandiwa zu besprechen. Die Gruppe setzte sich einerseits aus dem Direktor der italienischen Pfadfinderstiftung Fondazione Brownsea Antonio Labate sowie Monika Martens, einem Mitglied unserer Zwillingsgilde in Saronno, die als Dolmetscherin fungierte, zusammen. Ebenso waren der Präsident der deutschen Altpfadfinder Helmut Reitberger und Hans Enzinger, der für das Projekt verantwortlich ist, anwesend. Die Pfadfindergilde Liechtenstein wurde von Hedy Sprecher-Erne, Norbert Batliner und Ruth Gattinger vertreten.

Die beiden deutschen Altpfadfinder berichteten über das Vorbereitungstreffen einer Gruppe junger deutscher Pfadfinder, die bald nach Nyandiwa reisen werden. Hierfür waren noch einige Fragen mit Direktor Antonio zu klären. Da wir den Aufbau des Sportzentrums in Nyandiwa auch weiterhin mitfinanzieren werden, informierte uns Antonio Labate, der dort den Grossteil des Jahres im Camp des Lehrerausbildungsinstituts weilt, über die bisher erfolgten Aufbauarbeiten. Die Vertreter der deutschen Altpfadfinder, die Fondazione Brownsea und wir Liechtensteiner erklärten uns dazu bereit, für den weiteren Ausbau von Toiletten in diesem Sportgelände je 2000 EUR zu spenden.

Ausserdem wird in absehbarer Zeit ein neues Schlafhaus für die Lehramtsstudenten benötigt, was Deutschland und Liechtenstein gern mitfinanziert, weil wir der Meinung sind, dass je mehr junge Leute in Afrika eine gute Ausbildung geniessen, desto weniger nach Europa kommen möchten. Die Absolventen dieser Lehrerausbildung sind nach einem zweijährigen Studium dazu befähigt, an einer Grundschule zu unterrichten. Nach einem dreijährigen Studium können sie an einer weiterführenden Schule arbeiten. Es mussten noch viele Fragen zur Führung und Erweiterung des Sportzentrums geklärt werden, sodass die beiden Tage voll ausgefüllt waren und wir am Dienstag – zufrieden mit unserer Arbeit – den Abend in gemütlicher Runde im Löwen in Barenden ausklingen liessen.

Sollte der eine oder andere Fragen zu unserem Projekt haben, bin ich jederzeit bereit, Auskunft darüber zu geben. Und falls jemand in nächster Zeit eine Reise nach Kenia plant: Es gibt im Camp einfache Übernachtungsmöglichkeiten mit Spülklos und Strom. Nyandiwa liegt in einer grünen Umgebung direkt am Victoria See und ist nicht weit von der Grenze zu Tansania entfernt.

**Fotos: Korbinian Gattinger**





## Gipfelbuach #5: Geborgen im Schatten der Bäume wandern

(Steg – Sücka – Alpelti – Silum – Sücka – Gänglesee)

**Gary Kaufmann** – So verlockend es wäre, an einem heißen Sommertag einfach am Gänglesee zu entspannen, fühlt man sich doch viel wohler, wenn man davor etwas geleistet hat. Wer sich bei brennend heißen Temperaturen nach etwas Gemächlicherem als den Aufstieg zur Pfälzerhütte sehnt, kann stattdessen von Steg aus den schmalen Fussweg durch den Wald, zur Sücka hinauf einschlagen. Hat man das Berggasthaus erreicht, liegt der steilste und somit unangenehmste Teil der Wanderung bereits hinter einem. Nach einer kurzen Verschnaufpause geht es durch das alte Tunnel. Auf der anderen Seite verlässt man die Strasse für den schattigen Wanderweg. Bei Alpelti, das mit seinen beiden Blockhütten ein charmantes Bergidyll präsentiert, schreitet man kurz durch eine Lichtung, bevor der Pfad bis nach Silum abermals unter den Nadelbäumen entlang führt.

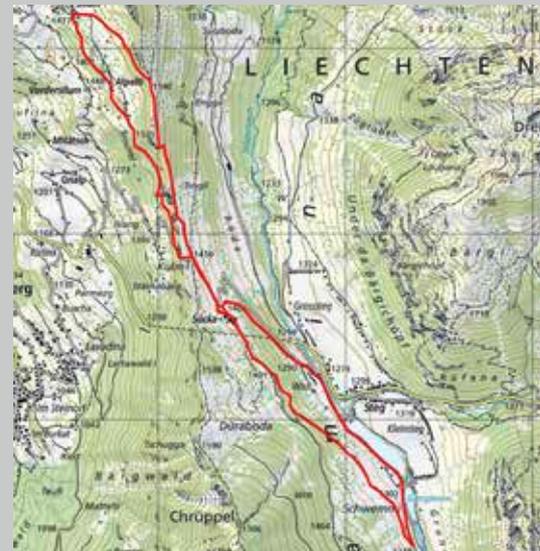
 Im Winter betreibt das Berggasthaus Sücka eine Rodelbahn. Vor der Abfahrt empfiehlt sich das berühmte Käsefondue mit Malbunerbrot.



Anschliessend geht es noch einmal spürbar aufwärts, wofür man am Höhenpunkt mit einer unglaublichen Aussicht aufs Rheintal belohnt wird. Ein paar Schritte weiter kommt der Weg am davor passierten Tunnel und der Sücka vorbei. Der Abwechslung halber geht die letzte Etappe zur anderen Seite des Restaurants hinab, die ebenfalls ausreichend Wald bietet. Der Wegweiser zur Pfälzerhütte darf man bewusst übersehen. Denn ist der Gänglesee erst einmal erreicht, hindert einem kein schlechtes Gewissen mehr daran, die Wanderschuhe auszuziehen und in aller Seelenruhe seine Füsse im klaren Wasser abzukühlen.

**Foto Gänglesee: Clemens von Vogelsang**

### Eckdaten der Wanderung:



- Schwierigkeitsgrad: ★★☆☆☆ (gemütliche Familienwanderung)
- Dauer bei gemütlichem Wandern: 2 h 30 min
- Weglänge: 7.4 km
- Gesamtaufstieg: 291 Höhenmeter
- Anstrengung: 10,3 Leistungskilometer



## Rezept

### Kräuterbutter

#### Zutaten:

(für 500 g)

500 g Butter

1 Bund Petersilie

1 Bund Thymian

1 mittelgrosser Zweig Rosmarin

1 kleiner Bund Schnittlauch

1–2 Salbeiblätter

2 Knoblauchzehen

1.5 TL Salz

Pfeffer aus der Mühle (nach Belieben)

#### Zubereitung:

(Dauer: 15–30 min)

Butter aus dem Kühlschrank nehmen. Sie muss Raumtemperatur haben, darf aber nicht geschmolzen sein. Wenn die Butter zu kalt oder zu warm ist, lassen sich die Kräuter und der Knoblauch nicht einarbeiten. Den Knoblauch schälen und je nach Belieben pressen oder fein schneiden. Dann die Kräuter möglichst fein hacken. Beim Rosmarin und Thymian die harten Stängel entfernen. Butterstücke in einen grossen Suppenteller oder in einen anderen flachen Teller mit leichter Hebung geben. Die Kräuter, den Knoblauch, das Salz sowie den Pfeffer auf der Butter verteilen und mit einer Gabel einarbeiten bis eine homogene Masse entsteht. Dann die Kräuterbutter in zwei Portionen aufteilen. Jede Portion separat zu einer Schlange formen und in Frischhaltefolie einpacken. Die Kräuterbutterstangen für ungefähr 10 Minuten ins Gefrierfach legen. Anschlies-

send können die Kräuterbutterstangen ganz einfach in Portionen geschnitten werden. Die Portionen getrennt im Kühlschrank mit Backpapier aufbewahren und bald verbrauchen. Ansonsten kann die Kräuterbutter auch eingefroren werden, was sie mindestens ein Jahr lang haltbar macht.

#### Zubereitung:

Das Rezept kann je nach Geschmack abgeändert werden, indem man die Kräuteranteile verändert. Zum Beispiel lassen sich zusätzliche Zutaten in die Butter einarbeiten, wie ganze Pfefferkörner (passt gut zu Steaks) oder Tomatenpurée, Paprika und Chili (für ein pikantes Poulet).

#### Passt gut zu:

Fleisch, Kartoffeln, Brot und Gemüse

«An Guata!» wünscht Carole Marxer

Hintergrund: [tmsalzburgfee.files.wordpress.com](https://tmsalzburgfee.files.wordpress.com)





## Schafft's dein Foto aufs Frontcover?



Was der Leser von einer Zeitschrift als erstes sieht und ihm wohl am ehesten in Erinnerung bleibt, ist das Frontcover. Aufgrund dieser tragenden Bedeutung legen die meisten Produzenten äusserst Wert darauf, mit einem sicheren Blickfänger sofort Aufmerksamkeit zu erregen. Da die Knoten-Redaktion infolge dieser intensiven Ausgabe völlig ausgelaugt ist, muss sie erst irgendwo im nirgendwo wieder einmal ihre Motivation auftanken, bevor sie wieder so viel Verantwortung übernehmen kann. Deshalb sind als Retter in der Not alle Hobby-Fotografen unter euch gefragt!

**Knipst für das Frontcover des nächsten Knotens etwas, das uns – sei es vor Lachen oder Faszination – von den Campingstühlen reisst. Einzige Bedingung: Der Mittelpunkt des Hochformat-Fotos muss wie bei dieser Ausgabe ein Schuh sein.** Für den besten Schnappschuss winkt entweder ein Gutschein im Wert von 50 CHF für einen unterhaltsamen Abend im Pfadibeizle oder eine Abkühlung in der Gelateria La Piazza in Schaan. Wem diese Verlockung knapp entgeht, hat immerhin noch die Chance auf einen netten Trostpreis. **Einsendungen sind bis zum 19. August an [knoten@scout.li](mailto:knoten@scout.li) möglich.**

Viel Vergnügen und danke für eure Hilfe!  
**Euer unbestechliches Knoten-Team**

in  out

knoten

Eincremen

Barfuss

knöpfen

Erythema solare

Gummistiefel

## Zitate von BiPi



«Ich glaube, dass Gott uns in diese Welt gesetzt hat um glücklich zu sein und uns des Lebens zu freuen.»

**Markus Tschugmell** – Lasst uns an eurem Glück und eurer Freude teilhaben, indem ihr BiPi's Worte in den bevorstehenden Sommerlagern beherzigt und uns für die nächste Ausgabe ganz viele tolle Berichte zusendet. Das Knoten-Team wünscht euch eine schöne Zeit!

Der nächste

knoa

erscheint im Oktober 2016

P.P.

FL-9494 Schaan

## Wir gratulieren ...



**Joe Bauer** und **Nicole Bauer-Greber** (Abt. Vaduz) zur **Hochzeit** am 14. Mai 2016.

## Wir begrüßen ...



**Lukas Marxer** (Abt. Triesen), **Ursina Schweizer** (Abt. Balzers), und **Claudio Marxer** (Abt. Triesen) im **Knoten-Redaktionsteam**.